

Liebe Haltestellengemeinschaft, liebe Freundinnen und Freunde der Haltestelle, liebe Schwestern und Brüder, der Monatsspruch für den Juli 2025 ist aus dem Brief des Paulus an die Philipper (Phil 4,6): **Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!**

Das wäre schön, wenn wir uns um nichts zu sorgen bräuchten, das wäre ein himmlischer Zustand, ein Traum. Keine Angst vor der Zukunft, keine Angst um die Gesundheit, vor Streit, Verletzungen oder finanziellen Problemen.

Die vielen Kriege auf der Welt weiten sich aus. Menschen sind auf der Flucht, haben kaum Nahrung und Unterkunft, müssen um ihr Leben bangen. Die Liste von negativen Beispielen ließe sich endlos fortsetzen. Und da sollen wir uns keine Sorgen machen, wie es auf unserer Erde weitergeht? Da passen die Aussagen des Paulus scheinbar nicht wirklich.

Doch der Satz unseres Monatsspruches geht ja zum Glück weiter, denn er, der sehr viele Höhen und Tiefen in seinem Leben durchgemacht hat, sagt uns, dass wir unsere Sorgen in jeder Lage mit Bitten und Flehen vor Gott bringen können. Wir müssen unser Leben nicht allein bewältigen.

Das ist die wunderbare Botschaft Gottes, der von Anbeginn der Zeit Begleiter der Menschen war und ihnen in jeder Lage beistand. Wir können ihm vertrauen und alles anvertrauen. Das Gebet verbindet uns immer wieder mit Gott, lässt ihn unsere Sorgen hören. Er weiß, wie wir uns fühlen, wenn alles sinnlos scheint. Der Draht nach oben schenkt Sicherheit und Halt hier unten.

Davon bin ich überzeugt.

Wir dürfen dieses Geschenk immer wieder erleben. Wir dürfen Gott alles sagen, in stillen oder lauten Worten oder auch in Liedern, die unsere Seele leichter machen und manchmal das ausdrücken, was wir selbst nicht formulieren können.

Bei allem Bitten und Flehen, so der Bibelspruch, dürfen wir auf das blicken, was gut ist, können wir danken, denn wir alle haben etwas von ihm empfangen, worüber wir uns freuen können.

Betend und flehend mit Dank vor Gott zu treten und mit seiner Hilfe zu rechnen - in Zeiten voller Sorgen. Das ist ein guter Ansporn, eine gute Hilfe, um selbst aktiv zu werden, um Gutes dahin zu bringen, wo es in unserem Umfeld dringend notwendig ist.

So lasst uns als Haltestellengemeinschaft unsere Sorgen teilen, aufeinander achten und uns in dieser mit Sorgen reichlich gefüllten Zeit beistehen und auch für unser Gegenüber all das, was belastet, mit Dank bittend und flehend vor Gott bringen.

Ich wünsche allen einen schönen Sommer, gute Erholung und schöne Begegnungen.

Ihr/Euer Ingo Gutsche



Bild: N. Schwarz / © GemeindebriefDruckerei.de

Haltestelle intern



GEH MIT!

Kampagne offiziell eröffnet

Im letzten Haltestellenbrief haben wir sie ausführlich beschrieben, nun ist die Kampagne auch offiziell eröffnet. Das Video dazu und die Erklärung zur Aktion findet ihr unter dem QR-Code oder auf unserer Homepage. Wer Ideen hat, welche Aktionen wir dafür anbieten können, melde sich bitte.



Dank an unseren Hausmeister

Wer unseren Garten in der Haltestelle in den letzten Wochen betreten hat, wird gesehen haben, dass dieser sich an vielen Stellen verändert hat. Ein neues Zaunteil neben dem Haus, eine Absicherung des Schuppens neben dem Eingangstor, eine neue Schuppentür und Rasengrün. Der Rasen bleibt aber immer noch ein



Problem, da der richtige Untergrund einfach fehlt. Der Kletterturm hat die dringend benötigten neuen Bretter bekommen und die Schaukel ist, da das Holz durchgefaut war, abgerissen worden. Die neue Schaukel wird in den nächsten Tagen aufgebaut ...

Und das sind nur einige Dinge, für die wir uns an dieser Stelle bei unserem Hausmeister, Joachim Rankow, ganz herzlich bedanken wollen.

Praktikanten in der Haltestelle

Wie schnell doch die Zeit vergeht ... Gleich zweimal hintereinander durften insgesamt vier Teenager für jeweils zwei Wochen ein Praktikum in der Haltestelle machen.

Im ersten Durchgang standen Reinigungsarbeiten, leichte Gartentätigkeiten und natürlich das Hineinschnuppern in unsere Angebote wie Christenlehre, Tanzkreis und HaKiSa im Vordergrund. Die drei ukrainischen Mädchen hatten sogar die Gelegenheit, den Kreuzweg der Jugend mit vorzubereiten und bis in die späten Abendstunden gemeinsam mit vie-



len anderen Jugendlichen durch die verschiedenen Stationen zu ziehen.

Den zweiten Durchgang hat nahezu komplett Joachim betreut. Der junge Mann durfte bei groben Holzarbeiten und durch das Auffüllen des Heizungskellers mit Feuerholz seine Kräfte unter Beweis stellen.

In diesem Zusammenhang wurde uns noch einmal deutlich, welchen Stellenwert die Haltestelle in Cottbus hat. Alle involvierten waren überaus dankbar, notfalls auch sehr kurzfristig jungen Menschen ein Praktikum anbieten zu können, in dem sie liebevoll aufgenommen gefördert und werden.

Dass die Not in Cottbus sehr groß ist, zeigte ein Treffen mit einer Lehrerin und einem Sozialarbeiter. Auf der Suche nach Unterstützung schilderten sie uns, wie traurig die Situation für Teenager ist, die schon in diesem jungen Alter keine Zukunftsperspektive haben und mit hoher Wahrscheinlichkeit die Schule ohne Abschluss verlassen. Durch massive Einsparungen im sozialen Sektor werden in Zukunft die Kirchen noch mehr gefragt sein, sich Menschen zuzuwenden, die sonst durch das Raster fallen. Eine zutiefst christliche Aufgabe - Menschen am Rande der Gesellschaft eine Perspektive zu schenken und ihnen in persönlicher Begleitung einen Mehrwert und Hoffnung zu spenden, ihnen Unterstützung bei der Verbesserung ihrer Umstände zu bieten.

Lasst uns dies gemeinsam durchdenken und Projekte entwickeln, mit denen die Haltestelle der Cottbuser Gesellschaft ein Hoffnungsträger sein kann!
Jeannette Kunze



Ein Brief der Ukrainischen Schule

Lieber Herr Ingo!

Im Namen der Eltern, Schüler und von mir persönlich möchten wir Ihnen unseren großen Dank dafür aussprechen, dass Sie den Kindern aus der Ukraine die Möglichkeit geben, zu studieren und sich zu entwickeln.

In der Ukraine herrscht seit vier Jahren Krieg. Und seit vier Jahren finden Kinder aus der Ukraine in Deutschland Unterstützung und Hilfe.

Dafür möchten wir Ihnen unseren großen Dank aussprechen! Und zwar Ihnen persönlich und Ihrer Organisation (der Haltestelle) unter Ihrer Leitung!

Die Kinder lernen weiterhin die ukrainische Sprache, pflegen ukrainische Volkstraditionen und tanzen. Gleichzeitig nehmen sie zusammen mit deutschen Kindern unter der Leitung von Frau Nettie (Jeannette Kunze) aktiv an interessanten gemeinsamen Programmen teil.

Wir sind Ihnen sehr dankbar und hoffen auf eine weitere Zusammenarbeit!

Mit großem Respekt

*Swetlana
Wiktorowna*



Schön war's! Rückschau

5.4. & 24.5. & 28.6.2025

HaKiSa

Ein kleiner Rückblick auf die vergangenen HaKiSAs zeigt, dass wir Fröhlichkeit, Lächeln und Staunen in die Kinderherzen und auf die Gesichter zaubern konnten. Das liegt natürlich hauptsächlich an den spannenden Geschichten, die uns die Heilige Schrift bietet.

Ostern hat uns ganz schön mitgenommen - hier konnten wir kaum ein Ende finden ... An verschiedenen Stationen spielten die Kinder Jesu Weg nach: den Einzug nach Jerusalem, das festliche Pessahmahl und das



verzweifelte Gebet im Garten Gethsemane, die brutale Verhaftung und Kreuzigung, ... Hier mussten wir den HaKiSa aus Zeitgründen abbrechen und blieben quasi stehen. Ließen wirken ...

Doch schon das nächste Mal gab es ein richtiges Freudenfest, denn wir bekamen Besuch von einer Raupe, die plötzlich ganz müde wurde und sich zurückzog. Ihr Körper erlebte eine Verwandlung im Verborgenen. Wie staunten leuchtende Kinderaugen, als aus dieser unscheinbaren, tot geglaubten Hülle ein Schmetterling mit richtigen Flügeln in wunderschönen Farben erschien!

Erging es uns mit Jesus nicht genauso? Er war tatsächlich tot. Verborgen in einer Grabeshöhle, für Menschen nicht einsehbar, was darin geschah - und dann brach die Höhle plötzlich auf und Jesus verbreitete die schönste Botschaft überhaupt: Er lebt! Er ist wieder da! Und wir sollen auch leben! Halleluja!

Bei schönstem Frühlingswetter gestalteten wir graue Töpfchen und ließen darin kleine Erdbeerpflänzchen wachsen. - Bestimmt hat





ihre Blüte inzwischen bei allen eine Verwandlung erlebt und ist zu einer köstlichen Frucht gereift, die dann in kleinen Kinderbäuchen neue Kraft entwickelt hat. So ist es auch mit dem Heiligen Geist, der in uns leben möchte. Laden wir ihn ein ;-)

Netti Kunze



Eindrücke sammeln, mit wem man es in den nächsten Tagen so zu tun haben wird. Schließlich soll es eine nachösterliche Freizeit in Gemeinschaft sein.

Egal, wie bunt und vielfältig unser Hühner- und Hähnehaufen (wir wollen bei der Benennung niemanden ausschließen) war - Ingo schafft es immer wieder, mit seiner herzlichen und offenen Art in gemeinsamen Aktivitäten zu begeistern und zusammenzuschweißen. Selbst die schlimmste Wettervorhersage hielt die meisten nicht davon ab, die geplante Wanderung zu bewältigen. Dann wurde man eben kreativ und begann, aus Mülltüten Regencapes zu „schneiden“. Und jene, die das Auto nahmen, konnten wiederum die Rettung für solche sein, die später Unterstützung benötigten. So funktioniert Gemeinschaft!

22. bis 27.4.2025
Haltestelle unterwegs
in und um Lückendorf ...

... mit Freunden - so wurde es angekündigt. Auch, wenn man daran am ersten Abend noch nicht so recht glaubte, nachdem (fast) alle Anreisenden ihre Gemächer bezogen hatten und zum ersten Abendbrot so langsam im Speisesaal eintrudelten: Erst einmal die Lage checken, sich beschnuppern, erste

Auch wenn der erste Gaststättenbesuch ziemlich chaotisch abließ, so wurden wir an einem anderen Tag umso mehr mit Gastfreundschaft und leckeren Speisen sowie einem einzigartigen Ausblick belohnt. Die sonnige Südseite des Zittauer Gebirges, an





der sich Lückendorf befindet, ist ohnehin ein gesegnetes Fleckchen Erde, bei dem man tief durchatmen, entschleunigen sowie entspannen kann. Auch die Kinder konnten hier mal ohne mediale Einflüsse abschalten (oder zumindest mit reduzierten).

Was mir besonders gut gefallen hat, waren die freiwilligen Teams, die für unterschiedliche Dinge zuständig waren - beispielsweise für die Schatzsuche, das Abschlussgrillen oder den Gottesdienst am Abreisetag in der Evangelischen Kirchengemeinde vor Ort.

Der Gottesdienst war ein wundervoller Abschluss, bei dem die Kinder ein kleines Schauspiel vorbereitet hatten. Hier fand sich auch unser Motto aus der Jahreslosung wieder: „Prüfet alles und behaltet das Gute.“ (1. Thessalonicher 5,21) Selbst der ansässige Pfarrer war so angetan, dass er uns bereits zum nächsten Jahr zu einer persönlichen Führung einlud.

Also wenn es nach mir (und meinem neuen Lebensgefährten) geht - dann sehen wir uns im nächsten Jahr wieder!

Bis bald,

Stephi



25.4.2024
Familiengottesdienst
am Ostersonntag

Am Ostersonntag feierten wir nicht nur den höchsten Feiertag der Christenheit, Jesu Auferstehung, sondern hatten auch ein wunderschönes Tauffest. Paul Fiete Lehmann, 5 Jahre alt, wurde im Familiengottesdienst in der EmK getauft. Unser Haltestellenteam bereitete ein Anspiel vor und die Kinder der Christenlehre brachten sich mit einem Lied ein. Zum Schluss gab es für alle Kinder eine Osternest-Suche.



9.5.2025
Frauenspaziergang
durch Sielow

Wir trafen uns bei guten Wetter abends bei der Gastgeberin in Sielow. Alle mitgebrachten Speisen konnten abgestellt werden. Von dort aus ging es etwa einen Kilometer durch den Wald. Da es keine Brücke über den Graben gibt, ging es den zweiten Kilometer

an der Straße entlang zum „Kambium“. Dort wurden wir schon erwartet. Die Handwerkerin zeigte uns ihre Werkstatt und Produkte - sehr hübsch recycelte Möbel und Dekorationen.

Weiter ging es zum Schöpfungsgarten an der Sielower Kirche. Dort haben wir die Sportgeräte ausprobiert.

Eigentlich sollte der Marsch noch weiter gehen, aber die Zeit verging zu schnell, es dunkelte schon.

In geselliger Runde, bei leckeren Speisen und interessanten Gesprächen, ließen wir den Abend ausklingen. Alle waren erstaunt, was es so in zweiter Reihe zu entdecken gab. Und es gibt noch vieles mehr - für das baldige nächste Mal.

Grüße von

Cordula

16.5.2025
Ein besonderer Abend

Zu einem Themenabend mit der Frage „Warum glaubst Du?“ hat sich im Mai eine kleine, aber feine Runde aller Generationen zwischen 30 und 80 im großen Raum der Haltestelle eingefunden.

Die Begrüßung war überwältigend für mich: in der Mitte eines Stuhlkreises war auf dem Boden ein großes blaues Tuch ausgebreitet ... übersät mit zahlreichen Teelichtern, Blumen, Landschaftsbildern und Zeitungsausschnitten mit Denkanstößen, alles arrangiert um ein Holzkreuz. Dazu reichlich Knabberzeug und im Laufe des Abends reichlich frischer Obstsalat, der einfach köstlich war. Es war für Leib und Seele gesorgt!

Der Austausch zum Thema ergab, dass den meisten hier der Glaube - sozusagen - von ihrer Familie, Eltern und Großeltern „in die Wiege“ gelegt worden war. Das hat mich sehr berührt! Es gab also konkrete Vorbilder, wie Glaube gelebt wird, und über die

jeweiligen Jugendkreise vor Ort gab der Glaube dann auch in der Teenie-Zeit Halt und Orientierung. Eine wichtige Rolle spielte für mehrere Teilnehmer in der Runde die Musik, also Texte und Lieder und das gemeinsame Singen.

Ich persönlich habe Glauben als Tradition kennengelernt, immerhin Bei uns „ging man einfach“ zur Konfirmation oder Kirche. Zum Alltag gehörte eine persönliche Beziehung zu Gott nicht. Doch das alles war genug, dass ich in der Schule und später im Studium dann in Kommilitonen Ansprechpartner für meine Fragen nach dem Sinn des Lebens und Glaubens suchte und fand. So entdeckte ich meinen Weg zu dem Gott, dem ich heute vertraue.

Ein wichtiger Punkt bei der Frage, wie Menschen heute zum Glauben eingeladen werden können, ist eine Haltung der Offenheit für Vielfalt, auch im Glauben - da waren sich alle einig. Und gerade hier, finde ich, hat die Haltestelle eine ihrer Stärken mit ihrem vielseitigen Angebot wie dem Halt(!)ma(h)l, dem Familiennachmittag oder dem Konfi-Kurs, um nur ein paar wenige der regelmäßigen Veranstaltungen zu nennen. Und - das sei eigens erwähnt - mit den gar nicht steifen, aber liturgisch traditionell geprägten Gottesdiensten in der Methodistischen Gemeinde, für die Ingo seit mehreren Jahren, neben seiner Verantwortung für die Haltestelle, tätig ist!

Susanne



17.5.2025

Einsegnung Sr. Hege in die Jesubruderschaft Kloster Volkenroda

Mittlerweile wohne ich seit fast 15 Monaten im Kloster Volkenroda in Thüringen in einem 170-Seelen-Dorf. Die Kommunität und auch die Klostersgemeinschaft haben mich in ihre Familie aufgenommen. Und auch, wenn ich es mir selber nicht zu 100% vorstellen konnte - aus dem Stadtkind ist ein Dorfkind geworden.

Ich sage schon seit mehreren Monaten, dass ich nach Hause komme, wenn ich unterwegs war - und das fühle ich auch so. Hier bin ich zu Hause. Hier darf ich sein, so wie ich bin, und bin ein Teil der „Großfamilie“. Und die Vorteile einer Großfamilie sind sehr wertvoll.

Am 17. Mai endete mein Postulat. Das ist eine Probezeit, während der man schon in der Kommunität mitlebt, die Leute besser kennenlernt, erste Aufgaben übernimmt und prüft, ob das das Leben ist, das man leben will, ob die Berufung sich bestätigt hat. Und auch die Kommunität prüft, ob sie sich vorstellen kann, dauerhaft jemanden mit aufzunehmen. Schön ist, dass beide Seiten

zum gleichen Ergebnis gekommen sind. Und so wurde ich am 17. Mai als Novizin eingesegnet.

Über meine Zeit im Kloster habe ich den Bibelvers „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ (Psalm 23,4) gestellt. Denn genau das ist es, was ich in meinem Leben erfahren habe: Egal, wie schwer die Zeiten waren, Gott hat mir immer die Kraft und den Halt gegeben, weiterzumachen. Und es war auch nicht zu jeder Zeit in meinem Leben absehbar, dass ich mal sagen würde, ich liebe mein Leben, ich lebe meinen Traum.

Auch wenn das Kloster Volkenroda mit seiner Kommunität kein Kloster im klassischen Sinn ist, bleibt der Grundsatz **ora et labora** wichtig. Und genau das tue ich. Im Rhythmus der Gebetszeiten arbeite ich wie gewohnt als Ingenieur für meinen alten Arbeitgeber - nur, dass ich meinen Arbeitsort eben ins Kloster verlegen durfte. Ich bin in



den Gebetszeiten, darf sie zum Teil mitgestalten. Das tut mir gut.

Zum Ausgleich habe ich mich mit Lotti (oder sie mit mir) angefreundet. Wir beide haben eine sehr innige Freundschaft entwickelt. Ich würde es mal so formulieren: Der Katzenmensch Hege ist auf den Hund gekommen und genießt es ohne Ende. Aber meine Katzen habe ich immer noch, und auch die beiden haben einen Traumleben bei mir. Und Lotti ist einzigartig. Auch sie ist am 17. Mai vom Postulantenbegleithund zum Novizenbegleithund aufgestiegen. So viele davon gibt es nicht.

Auch wenn ich jetzt eine Schwester in der Jesubruderschaft bin, bleibe ich auch eine Herrnhuter Schwester. Den Kontakt zu den Herrnhutern kann ich in Neudietendorf (etwa 70 Min vom Kloster entfernt) pflegen.

Ich wünsche der Haltestelle Gottes Segen und viele Menschen, die in ihrer Gemeinschaft erleben und sich gemeinsam auf den Weg des Glaubens machen. Mit Jesus an der Seite kann man alles im Leben meistern. Ich wünsche jedem in der Haltestelle, dass das nicht leere Worte bleiben, sondern dass viele erleben, was für einen Unterschied es macht, sein Leben nicht aus eigener Kraft gestalten zu müssen, sondern zu wissen und zu spüren, dass Gott die Basis und Kraftquelle für unser Leben ist - und dass es keine besseren Wege gibt als die, die Gott für uns hat.

Liebe Grüße

Sr. Hege



Konfi-Wochenende Herrnhaag 2025



23. bis 25.5.2025 Konfi-Wochenende auf dem Herrnhaag

Wir sind an einem schönen sonnigen Mai-Wochenende mit vielen Konfis aus ganz Deutschland auf den Herrnhaag losgefahren, doch von der Sonne gab es nur teilweise Strahlen - von Freitag zu Samstag hat es nur ein wenig genieselt und von Samstag zu Sonntag hat man schon die Nässe von unten gespürt. Die Pfarrer/Gemeindehelfer haben



uns stets begleitet. Zusätzlich waren auch noch zwei Menschen aus Südafrika da und haben uns erzählt, wie sie dort leben und wie es dort ist. Im Allgemeinen war das wieder eine schöne Konfi-Fahrt, auf der meine Mit-Konfi Maria und ich viel gelernt haben - wo die Brüdergemeinde zum Beispiel zu Hause ist.

*Naomi Helena Azanui
Jachmann*





6. bis 9.6.2025

Frauenwochenende in Herrnhut

Über Pfingsten trafen sich 23 junge und reife Frauen zum fast schon traditionellen Frauenwochenende in der schönen Unterkunft im Tagungshaus Komensky. Verwöhnt wurden wir nicht nur mit reichhaltigem und sehr gutem Essen, sondern auch mit Herzenswärme, Lachen, gemeinsamem Singen und Tanzen.

Das anspruchsvolle Thema „Erwartungen“ begleitete uns über diese drei Tage mit Gesprächen, Vorträgen und auch vielen eigenen Ansichten. Die intensivste Zeit miteinander erlebten wir beim Basteln und Erörtern von Themen in kleinen Gruppen.

Am Nachmittag war Zeit zum Entspannen oder wer wollte, konnte sich das Kaffeetrinken erwandern. Am Samstag ging es durch den Skulpturenpark in Richtung Großhen-

nersdorf zum Kunst-Bauer-Kino. Mit Kaffee und Kuchen haben wir uns in einem kleinen Kino den Film „Wunderschön“ angesehen. Die Lachmuskeln waren dabei sehr aktiv, aber auch die besinnlichen Szenen berührten uns sehr. Am Sonntag ging es in Richtung Oybin. Die meisten wanderten zur Töpferbaude oder fuhren mit dem Gebirgs-express. Die Aussicht auf das Oberlausitzer Bergland ist immer wieder beeindruckend, und von Einheimischen gab es gleich noch ein paar Erläuterungen zur Umgebung. Bevor der Regenschauer uns durchnässte, verbrachten wir die Kaffezeit in der schönen Töpferbaude und ein sehr netter Kellner erheiterte uns mit seiner Oberlausitzer Mundart.

Auch die Abende verbrachten wir gemeinsam. Eigentlich wollten wir unter Anleitung von Ingo Gutsche um ein schönes Lagerfeuer tanzen, aber der für die Natur notwendige Regen vertrieb uns in unseren kleinen Tanz-



saal. Nicht alle Tanzschritte klappten, aber ein jeder hatte viel Freude und Spaß an der Bewegung. Am nächsten Abend erzählte Erdmute Frank über die Herrnhuter Missionszeit, insbesondere über das Leben der Missionarin Maria Heyde, die sich mit 22 Jahren auf den Weg zu Ihrem zukünftigen Mann Wilhelm Heyde nach Kyelang im Himalaya begab. Der Vortrag war sehr interessant und für uns waren es neue Informationen über diesen Teil der Herrnhuter Geschichte.

Die gemeinsame Zeit verging viel zu schnell, alle fühlten sich in der harmonischen Frauengruppe sehr wohl und bei der Übergabe der kleinen Geschenke wurde viel gedrückt und gelacht. Manchmal war die eine oder andere Frau ganz gerührt und dann gab es eine besondere herzliche Umarmung.

Ein schöner Abschluss für ein gelungenes Wochenende war am Pfingstmontag die Andacht mit schöner Bläsermusik unter sonnigem Himmel im Garten des Tagungshauses Komensky.

Wir sagen Kerstin Gutsche vielen Dank für die Organisation und Leitung des Frauenwochenendes. Wie wünschen Ihr alle Gute und weiterhin Kraft und Ideen für weitere Veranstaltungen. Wir Frauen sind uns einig: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei.

Angela Wehrmann





8.6.2025

Nacht der offenen Kirchen

Traditionell sind die Cottbuser Kirchen zu Pfingsten in einer langen Nacht geöffnet. Pfingsten, das Fest, an dem die Jünger durch den Heiligen Geist befähigt wurden und den Mut fanden, ihren christlichen Glauben zu verbreiten, ist wie kein anderes Datum geeignet für die „Nacht der offenen Kirchen“ (NdoK). Für jeden Interessierten stehen die Türen offen - für Kultur, Gespräch und Information.

Für die Haltestelle ist diese Offenheit ein Selbstverständnis und Wesensmerkmal. Und das haben wir in dieser Nacht wieder bewiesen. 130 Gäste wurden mit Herzlichkeit empfangen, wir waren für Gespräche offen und haben uns über die Neugier gefreut. Für die nötige Stärkung gab's für jeden Gast einen kleinen Imbiss. Joachim Georg, Liedermacher und Theologe aus Berlin, hat die Besucher mit nachdenklichen und witzig-spritzigen Texten zu eingängigen Melodien



in seinen Bann gezogen. In den vier Durchgängen von 21:00 bis 24:00 Uhr wurden durch den Künstler jeweils andere thematische Schwerpunkte gesetzt, die jedes Mal überraschten.

Das NdoK-Team der Haltestelle hat diese Nacht genossen und freut sich schon auf die nächste Auflage.

Jörg Huber



14.6.2025

Fußballspaß für Groß und Klein **Gemeindeturnier**

Am Samstag veranstaltete unsere Gemeinde, die Haltestelle Cottbus, ein fröhliches Fußballturnier auf dem Sportplatz am Käseberg in Cottbus-Ströbitz. Rund 15 Teilnehmende plus begeisterte Fans kamen zusammen, um gemeinsam zu spielen, anzufeuern und Gemeinschaft zu erleben.

In drei bunt gemischten Teams traten Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Hin- und Rückspielmodus gegeneinander an. Es wurde gelacht, gejubelt, ein bisschen geweint - und vor allem leidenschaftlich gekickt. Tore fielen reichlich, und die Spiel-



freude war auf allen Seiten spürbar. Am Ende konnte sich ein Team durchsetzen und wurde mit einem kleinen Gutschein belohnt. Zur Stärkung zwischendurch gab es frische Kirschen und gute Gespräche am Spielfeldrand. Das Turnier war ein voller Erfolg und



hat wieder einmal gezeigt: Kirche lebt von Gemeinschaft - auch auf dem Fußballplatz.



*Justus
Gutsche*

Schön wird's! Vorausschau



Sa, 5.7. & 20.9.2025, 9:00 Uhr Frauenfrühstück in der Haltestelle

Herzliche Einladung an alle Frauen zum gemeinsamen Frühstück! Brötchen, Butter und Getränke besorgen wir für alle. Sonstige Leckereien sind willkommen! Um uns noch besser kennenzulernen und von den Erfahrungen anderer Frauen profitieren zu können, wollen wir gemütlich frühstücken und uns dabei zu einem Thema austauschen. Für die Kinderbetreuung ist gesorgt.

Fr, 18.7.2025, 18:00 Uhr Frauen-Kahnfahrt

Liebe Frauen,
diesmal treffen wir uns und starten unsere gemeinsame Kahnfahrt am Hafen Waldschlösschen (Waldschlösschenstraße 29 c, 03096 Burg / Kauper).



WER IST MEIN NÄCHSTER?

**ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
AUF DEM ALTMARKT**

6
JULI
2025

AUF DEM
COTTBUSER
ALTMARKT

BITTE
SONNENSCHUTZ
NICHT
VERGESSEN

10
UHR

Wir starten die Kahnfahrt durch die abendliche Stille hoffentlich mit nur wenig Mücken. Etwa drei Stunden werden wir mit unserem Fährmann durch die Fließe von Burg / Kauper gleiten. Wer möchte, bringe bitte Getränke und Fingerfood mit - auch für diejenigen, die keine Zeit haben, etwas vorzubereiten.

Die Kahnfahrt kostet 30,- € pro Person. Bitte bildet bitte Fahrgemeinschaften oder meldet euch, wenn ihr eine Mitfahrgelegenheit benötigt!

Jetzt wünschen wir uns für den Ausflug großartiges Wetter und viel Vorfreude.

So, 20.7. & 7.9.2025, 10:00 Uhr
Gottesdienst zum (Schul-
jahres-)Abschluss / Beginn

Es kommt nicht immer auf die Größe an - dein Herz ist entscheidend! Das ist eine der Kernbotschaften, mit denen sich die Kinder der Christenlehre über mehrere Wochen beschäftigt haben.

König David ist eine der eindrucklichsten und vielschichtigsten Personen der Bibel. Bestimmt machte er nicht alles richtig, aber dennoch wird er als ein Mann nach dem Herzen Gottes beschrieben. Warum das so ist und was da so alles los war in Davids Leben, warum Ausscheidungen plötzlich eine Erkenntnis bringen und ob unsere Fehlritte dafür sorgen, dass Gott uns ferne wird - darüber möchten die Kinder am 20. Juli im Gottesdienst zum Schuljahresabschluss erzählen. Achtung: Diesmal treffen wir uns schon 10:00 Uhr, wollen aber trotzdem gern bei Kaffee und Kuchen (oder anderen Leckereien?) vor der Sommerpause nicht die Gemeinschaft genießen und miteinander das Mitgebrachte verzehren.

Das nächste Mal treffen wir uns in großer Runde erst wieder am 7. September, ebenfalls 10:00 Uhr, zum Gottesdienst zum Schuljahresanfang. Mit Herzen voller schöner Ferienerinnerungen, ein bisschen Wehmut, ein bisschen Erwartungsfreude und einem Festmahl - vielleicht voll mitgebrachter



Bild: <https://kinderbibelgeschichten.net/david-goliath-samuel-17/>

Ferienrezepte - überraschen wir uns gegenseitig in Vorfreude, uns wiederzusehen.

Alle regulären Veranstaltungen in der Haltestelle beginnen traditionell erst in der zweiten Schulwoche, damit alle sich erst einmal einen Weg durch den Organisationsdschungel schlagen können. Der erste Familiennachmittag nach den Ferien einschließlich Christenlehre findet also am 16. September statt.

Das Team der Haltestelle wünscht allen erholsame, inspirierende, kraftpendende und vor allem segensreiche Sommerferien!

Mi, 23.7.2025, 15:00 Uhr
Schuljahresabschluss
der Christenlehre

Auch in diesem Jahr wollen wir die Christenlehre wieder gebührend mit einer Zeltübernachtung in der Haltestelle abschließen. Wir werden das Jahr ein wenig Revue passieren lassen, uns auf den Weg durch Cott

23.07. AB 15 UHR

Christenlehre-ABSCHLUSSCAMPING

Camping
Natürlich sind wir schon groß und bauen unsere Zelte schon alleine auf! Die Nacht verbringen wir im Haltestellengarten

Spiele, Spaß
Der Spaß kommt nicht zu kurz - es wird getobt, gekniffelt, gerannt und geschlichen

Stationen
Wir verlassen die Haltestelle und entdecken in Cottbus verschiedene Hinweise auf das Lösungswort

bus machen, um Riesen zu entdecken und verschiedene Hinweise auf ein Lösungswort zu suchen. Dabei werden wir ein paar Leckereien verspeisen, bevor wir in die Haltestelle zurückkehren, um einen gemütlichen Abend, wenn möglich bei Stockbrot und Marshmallows, zu gestalten. Natürlich gibt es auch eine Schlechtwettervariante für drinnen, aber die wird noch ausgeklügelt, um allen Ruhe-, Bewegungs-, Abstands- und Nähebedürfnissen gerecht zu werden.

Ab 15:00 Uhr kommen wir gemütlich in der Haltestelle an und bauen die Zelte auf, um 16:00 Uhr starten wir unsere Tour, ... und am Donnerstag nach dem Frühstück, so gegen 10:00 Uhr, packen wir zusammen.

Mitzubringen sind ein Rucksack und Marschverpflegung (Trinkflasche und Obst) sowie ein Zelt (wenn vorhanden, bitte mit Netti absprechen), Luftmatratze und Schlafsack, Schlafanzug, euer Lieblings-Kuscheltier sowie Zahnputz- und Waschzeug. Technische Geräte sollten lieber zu Hause bleiben.

Nach dem Aufstehen werden wir gemeinsam frühstücken und zusammenpacken, und gegen 10:00 Uhr können die Kinder wieder abgeholt werden.

Mo-Fr, 18. bis 22.8.2025,
jeweils 10:00 bis 15:00 Uhr
Wasser-Kinderferientage

Zusammen Cottbus entdecken - nach Wasserflecken suchen, testen, experimentieren und in Geschichten der Bibel forschen, wo Wasser Freude oder Leid bedeutet, wo es Veränderung bringt, wo Wasser Wunder wirkt und wo Durst nicht nur von Wasser gestillt wird. Dabei werden wir kleine Abenteuer in der und um die Spree erleben und manches Neue von der LWG Lausitzer Wassergesellschaft erfahren.



Das Angebot richtet sich an Kinder im Grundschulalter, ältere sind herzlich willkommen und können vielleicht schon einmal ihre Fähigkeiten in einer Teamer-Rolle ausprobieren. Jüngere Geschwisterkinder sind ebenso herzlich gern gesehen, wenn sie in Begleitung eines Elternteils dabei sein möchten.

Der Tagessatz von 5,- € pro Tag inkl. Mittagessen ist knapp kalkuliert. Gern darf dieses Projekt mit Obst- und Kuchenspenden oder finanziell unterstützt werden.

Um allen Kurzentschlossenen noch die Möglichkeit zu bieten nachzurücken, verlängern wir die Anmeldefrist bis zum 20. Juli.

So, 21.9.2025, 14:00 Uhr
Sommerfest

Auch in diesem Jahr feiern wir wieder ein Sommerfest. Wir beginnen mit Liedern und einer Andacht. Es wird ein buntes Mitbring- Buffet zum Kaffee geben, Bewegung und Spiele für Jung und Alt und natürlich werden wir auch tanzen. Alles darüber hinaus werden wir erst einmal noch für uns behalten ... Gegen 17:00 Uhr endet das Fest. Herzliche Einladung!

Für das Buffet zum Kaffeetrinken sind Kuchen herzlich willkommen.

Regelmäßige Termine auf einen Blick

Montag

- 15.³⁰ **Mal-AG** (jeden 1., 3. und ggf. 5. Montag im Monat, nicht während der Schulferien)
- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ **Ukrainische Schule** (an den Montagen, an denen sich die Mal-AG nicht trifft)

Dienstag

- 16.⁰⁰ - 17.⁰⁰ **Christenlehre** - für Kinder bis 8 Jahre (nicht während der Ferien)
- 16.⁰⁰ - 19.⁰⁰ **Familientreff** - Geschichten hören, singen, reden, basteln, spielen, toben, gemeinsames Abendessen (nicht während der Schulferien)

Mittwoch

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Kaffee / Tee / Kuchen im **Café**
- 16.⁰⁰ - 17.⁰⁰ **Konfi-Treff** für Interessierte ab 11 Jahren (in der Regel alle 14 Tage, Termine siehe Liste)
- 18.⁰⁰ **Greenpeace-Treff** (jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Kaffee / Tee / Kuchen im **Café**
- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ Treff der **Handarbeits-Gruppe**
- 15.³⁰ **Lebenscafé** der Malteser (Trauergruppe, jeden 1. Donnerstag im Monat)
- 19.³⁰ **Tanzkreis** (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Liste)

Freitag

- 15.⁰⁰ - 18.⁰⁰ **Ukrainische Schule**
- 19.⁰⁰ **Bibelkreis** in der Haltestelle (in der Regel am zweiten Freitag im Monat, Termine siehe Liste)

Samstag

- 10.⁰⁰ - 13.⁰⁰ **HaKiSa** - für Interessierte ab 12er Haltestellen-Kinder-Samstag; ein buntes Programm für Kids und Teens (Termine siehe Liste)
- 17.⁰⁰ **Singstunde** für Jung und Alt, für Klein und Groß in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Virchowstraße 41, Cottbus; individuelle Lieblingslieder werden gern berücksichtigt (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Liste)

Sonntag

- 10.⁰⁰ **Gottesdienst** mit Kindergottesdienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, Virchowstraße 41, Cottbus
- 11.³⁰ **HALT!ma(h)l** in der Haltestelle (in der Regel einmal im Monat, Termine siehe Liste)

*Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe
ist der 15.9.2025.*

Impressum, Kontakt- und Anmeldeöglichkeiten

Haltestellen-Brief der Herrnhuter Brüdergemeine
Straße der Jugend 94, 03046 Cottbus
Telefon 0355 / 4946 782
info@haltestelle-cottbus.de
www.haltestelle-cottbus.de

Herausgeber: Pfarrer Ingo Gutsche
0179 / 2272699, gutsche@haltestelle-cottbus.de

Gemeindepädagogin: Jeannette Kunze
kunze@haltestelle-cottbus.de

Redaktion: Susanne Wohlfahrt
wohlfahrt@haltestelle-cottbus.de

Spendenkonto: VR-Bank Lausitz e.G. IBAN DE29 1806 2678 0004 6716 86, BIC GENO DEF1 FWA